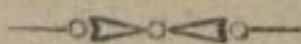


# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 13. Mai 1922, nachm. 6 Uhr.



1. **M. G. Bossi** (geb. 1861):

Pastorale für Orgel.

Aus Werk 132.

2. Zwei Chorgesänge:

a) **Peter Tschaikowsky** (1840–1893):

„Wir singen wie die Cherubim“, Motette für vier- und mehrstimmigen Chor aus der „Liturgie des Joh. Slatoust“.

Werk 41.

Wir singen wie die Cherubim dir, Lebensquell, dreiein'ger Gott,  
den dreimal heil'gen Lobgesang: „Heilig, heilig, heilig ist unser Gott,  
der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!“

Wir werfen alle Sorgen auf den Herrn, wir werfen sie auf ihn,  
er sorgt für uns.

Er ist der König aller Könige, der da mächtig und hilfreich bei  
den Seinen Einzug hält! Halleluja!

Joh. Chrysostomus, 4. Jahrhundert.  
(Deutsch von Oskar Wermann.)

b) **Philipp Scharwenka** (geb. 1847):

„Heiliges Lied“, Knabenchor mit Sopransolo und Orgel.

Werk 119, Nr. 1.

Dich preist, Allmächtiger, der Sterne Jubelklang!  
Dich preist, Allgütiger, der Seraphim Gesang!  
Die ganze Schöpfung schwebt in ew'gen Harmonien,  
So weit sich Welten dreh'n und Sonnenheere glühen.

Dein Tempel, die Natur, wie deiner Herrlichkeit,  
Wie deiner Milde voll! Des Lenzes Blumentleid,  
Des Sommers Ährenmeer, des Herbstes Traubenhügel,  
Des Winters Silberhö'n sind deiner Allmacht Spiegel!

Was bin ich, Herr, vor dir? Seit gestern atm' ich kaum!  
Es trennt vom Totenkreuz mich nur ein Spannenraum!  
Wohl dennoch mir! Wer sanft entschläft in Vatersarmen,  
Darf dem Erweckungswort vertrau'n! Es heißt: Erbarmen!

Friedrich von Matthisson.

Bitte wenden!

3. **Max Gulbins** (geb. 1862):

„Der du die ew'ge Liebe bist“, Lied für eine Singstimme mit Orgel aus dem „Vaterunser“.

Werk 29.

Der du die ew'ge Liebe bist  
Und dessen Gnade kein Mensch ermißt,  
Wie selig ist dein Thron!  
Der Frieden schwingt die Palmen,  
Es singt die Freude Psalmen,

Die Freiheit tönt im Jubelton!  
In deinem ew'gen Himmelreich  
Ist alles recht, ist alles gleich:  
Zu uns komme dein Reich!

August Mahlmann.

4. **Gemeinsamer Gesang:** (Mel. von Joh. Schop, 1641.)

Mel.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen?

Das weiß ich fürwahr und lasse mir's nicht aus dem Sinne gehn, Christenkreuz hat seine Maße und muß endlich stille stehn. Wenn der Winter ausgeschneiet, tritt der schöne Sommer ein; also wird auch nach der Pein, wer's erwarten kann, erfreuet. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit. Paul Gerhardt, † 1676.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**

5. **Georg Friedr. Händel** (1685—1759):

Rezitativ und Arie aus dem Oratorium „Judas Makkabäus“.

Erhör' es, Gott, daß einmal unsre Schmach und unsre Dienstbarkeit ihr Ende seh', daß auf den Wangen jedes Kummers Zähre versieg' und Freude wein' und heißes Lob!

Dann tönt der Laut' und Harfe Klang in deines Volkes Lobgesang! Zu deinen Tempeln wallt es dann, von Inbrunst voll und betet an!

6. **M. G. Bossi:**

„Cantate Domino“, Hymnus für sechsstimmigen Chor mit Orgel.

Cantate domino canticum novum, laus ejus in ecclesia sanctorum. Exultabunt sancti in gloria, lätabuntur in cubilibus suis!

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Dora Mörbitz (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitungen der Sologesänge: Herr Gerhard Paulik.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Wir singen wie die Cherubim“ von Peter Tschaikowsky.